

Volontärsfortbildung Juni 2008 in Stuttgart

„Sammeln und Bewahren“

Kirsten Fast

Sammeln und Bewahren in Stadtmuseen

am Beispiel der Esslinger Museen

Zu Beginn ein kurzer Blick auf 10-15 Stadtmuseen in Baden-Württemberg in ihren vergleichbaren und unterschiedlichen Strukturen., vor allem was die Sammlungen betrifft.

Fast alle haben erst seit 20-30 Jahren wissenschaftlich ausgebildetes Museumspersonal, vorher wurden die Sammlungen meist von Vereinen aufgebaut und betreut. Bei einigen Stadtmuseen werden Kunstobjekte und manchmal auch naturkundliche Objekte mit betreut, bei anderen sind es nur kulturhistorische und archäologische Sammlungen.

Die Vereine haben für ihre Museen anders gesammelt als es die heutigen Museumsleiter tun.

Da Sammlungskonzepte- und auch das Geld - früher fehlten, wurden dankbar Schenkungen angenommen, bei denen der Wohnort des Stifters oft der einzige heimatkundliche Bezugspunkt war.

Wer neu in ein Stadtmuseum kommt, sollte sich intensiv mit der vorhandenen Sammlung auseinandersetzen und ein Sammlungsprofil erstellen. Nicht jeder Sammlungsgegenstand ist sammlungswürdig, man wird viele, viele Lücken erkennen, vor allem aus den letzten 100-150 Jahren. Ein Sammlungskonzept sollte erarbeitet werden, was Rücksicht auf die örtliche historische und kulturelle Überlieferung nimmt – aber die bestehende Sammlung nicht ignoriert. Es müssen Lücken gefüllt werden.

Das museale Sammeln muss in Verantwortung gegenüber der Zukunft des Gesammelten geschehen. Unterbringung des Sammelgutes und dessen fachliche und konservatorische und wissenschaftliche Betreuung muss bedacht werden. Gesammeltes kann man ausstellen, Depot bleiben im Verborgenen: Die kommunalen (und auch andere) Geldgeber interessieren sich mehr für das Öffentliche – daher ist das Geld für die Arbeit hinter den Kulissen (Depot, Inventarisieren, Forschung) oft zäh erkämpft.

Blick auf das Museumspersonal in Stadtmuseen Baden-Württembergs. Die Sammlungen sind oft zu stark von den einzelnen Leitern der Häuser bestimmt – Teamarbeit könnte einiges verbessern, d.h. Einbeziehung auch von anderen (z.B. Museumspädagogen und Volontären) in die einzelnen Museumsprozesse

Zur Aktualität der Stadtmuseen in Stadt und Gemeinde – ein Blick in die Zukunft. Museumsgütesiegel, „Entsammeln“ und Vernetzung. Mit anderen Kulturinstitutionen.